

AKTUELLE DRUG CHECKING ERGEBNISSE AUS INNSBRUCK

Oktober 2016

Als Speed (Pulver, Paste) zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe

- Amphetamin (**481 mg/g = 48,1% Reinheit**) – **Achtung hochdosiert!***, Koffein (283 mg/g), Spuren von DPIA, weniger als 1 mg Kokain
- Amphetamin (206 mg/g = 20,6% Reinheit), Koffein (242 mg/g)
- Amphetamin (127 mg/g = 12,7% Reinheit), Koffein (563 mg/g)
- Amphetamin (74 mg/g = 7,4% Reinheit), Koffein (150 mg/g), Spuren von DPIA
- Amphetamin (27 mg/g = 2,7% Reinheit), Koffein (390 mg/g), Spuren von DPIA
- Amphetamin (24 mg/g = 2,4% Reinheit), Koffein (767 mg/g), Spuren von DPIA

**Ab 250 mg/g=25% Reinheit gilt die Substanz als hochdosiert. Der Grenzwert beruht auf den durchschnittlich am Markt üblichen Dosierungen!*

Aufgrund des hohen Flüssigkeitsverlusts bei gleichzeitigem Konsum von Amphetamin und Koffein steigt die Gefahr der Dehydrierung; Blutdruck und Körpertemperatur sind erhöht. Gleichzeitiger Konsum bedeutet eine starke Belastung für das Herz-Kreislaufsystem. Hohe Dosen Koffein fügen der Wirkung eine nervöse Komponente hinzu.

Als Kokain (Pulver) zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe

- Kokain (**651 mg/g = 65,1% Reinheit**) – **Achtung hochdosiert!***, Levamisol (3 mg/g)
- Kokain (**534 mg/g = 55,4% Reinheit**) – **Achtung hochdosiert!***, Koffein (145 mg/g), Phenacetin (425 mg/g), Spuren von Levamisol
- Kokain (**533 mg/g = 55,3% Reinheit**) – **Achtung hochdosiert!***, Levamisol (268 mg/g)
- Kokain (**526 mg/g = 52,6% Reinheit**) – **Achtung hochdosiert!***, Phenacetin (279 mg/g), Levamisol (16 mg/g)

**Ab 400 mg/g = 40% Reinheit gilt die Substanz als hochdosiert. Der Grenzwert beruht auf den durchschnittlich am Markt üblichen Dosierungen!*



MDA basecamp | Mobile Drogenarbeit z6
anonym - kostenlos - vertraulich

+43 (0)699 11 86 96 76 | Dreiheiligenstrasse 9 | 6020 Innsbruck
www.drogenarbeitz6.com | www.onlinedrogenberatung.at

ZVR-Zahl: 445057252

ACHTUNG!!

Die Reinheit psychoaktiver Substanzen variiert sehr stark und ist optisch NICHT erkennbar!

Beachte daher unbedingt die Safer Use Regeln:

- Dosiere niedrig und warte min. 2 Stunden, um die Wirkung zu erfahren.
- Verzichte auf Mischkonsum (auch mit Alkohol, Energydrinks oder Cannabis), da es zu unberechenbaren Wechselwirkungen kommen kann.
- Achte auf die Bedürfnisse deines Körpers: Trink´ Wasser & mach´ Pausen an der frischen Luft.
- Nutze Drug Checking - Angebote!

(<http://www.drogenarbeitz6.at/substanzen/safer-use.html>)

Weiterführende Infos zu den Inhaltsstoffen:

Quellen: www.checkyourdrugs.at, www.saferparty.ch, www.erowid.org

DPIA: DPIA ist ein Synthesenebenprodukt von Amphetamin und wirkt leicht stimulierend. DPIA gilt als mäßig toxisch. Es gibt zudem keine Informationen darüber, ob die Toxizität beim Mischkonsum mit Amphetamin erhöht wird. Über Kurz- und Langzeitfolgen ist sehr wenig bekannt.

Koffein: Koffein macht wach, beschleunigt den Herzschlag und steigert vorübergehend die geistige Leistungsfähigkeit. In höheren Dosen, ab 300mg (ca. 8 Tassen Kaffee) erzeugt es Euphorie. Koffein entzieht dem Körper Flüssigkeit.

Bei hohen Dosen sind folgende Nebenwirkungen möglich: Schweißausbrüche, Herzflattern, Harndrang, Herzrhythmusstörungen, Wahrnehmungsstörungen, Zittern, Nervosität und Schlafstörungen. Bei dauerhaftem regelmäßigen Gebrauch besteht die Gefahr einer Abhängigkeit mit körperlichen Symptomen. Die Wechselwirkung zweier oder mehrerer psychoaktiver Substanzen, also auch die von Koffein mit Kokain, ist kaum einschätzbar und entspricht in der Regel nicht der Summe ihrer Einzelwirkungen. Die Kombination unterschiedlicher aufputschend wirkender Substanzen **belastet das Herzkreislaufsystem stark**, führt zu Temperaturanstieg und Flüssigkeitsverlust - es besteht eine erhöhte **Gefahr des Austrocknens**.

Levamisol: Levamisol ist ein Anthelminthikum (wird in der Tiermedizin gegen Wurmbefall eingesetzt), welches früher auch in der Humanmedizin Anwendung fand. Als Beimengung zu Kokain tritt die Substanz in den letzten Jahren gehäuft auf. Verschiedene Nebenwirkungen, die im Zusammenhang mit Levamisol berichtet wurden, sind unter anderem: allergische Reaktionen (Schwierigkeiten beim Atmen, Anschwellen der Lippen, der Zunge, des Gesichts) und Beeinträchtigung des zentralen Nervensystems (z.B. Verwirrungszustände oder Bewusstlosigkeit, extreme Müdigkeit). Die bedenklichste Nebenwirkung von Levamisol ist die Veränderung des Blutbildes, **Agranulocytosis** genannt. Im Zuge dieser kommt es zu einer Reduktion der weißen





MDA basecamp | Mobile Drogenarbeit z6
anonym - kostenlos - vertraulich

+43 (0)699 11 86 96 76 | Dreiheiligenstrasse 9 | 6020 Innsbruck
www.drogenarbeitz6.com | www.onlinedrogenberatung.at

ZVR-Zahl: 445057252

Blutkörperchen, was in weiterer Folge – auf Grund von Immunschwäche – zu **lebensbedrohlichen Infektionen** führen kann.

Die Symptome die dabei auftreten können sind Schüttelfrost, Fieber, Sepsis, Schleimhaut-, Zungen- und Halsentzündungen, Infektion der oberen Atemwege, Infektionen im Analbereich und oberflächliches Absterben von Hautarealen.

Die Wahrscheinlichkeit der Ausbildung einer Agranulozytose steigt unabhängig von der aufgenommenen Dosis mit der Regelmäßigkeit der Levamisol-Einnahme. Am häufigsten tritt Agranulozytose auf, wenn Levamisol kontinuierlich 3-12 Monate eingenommen wird. Es sind aber auch Fälle bekannt, bei denen bereits nach weniger als drei Wochen nach der ersten Levamisol-Einnahme die Erkrankung diagnostiziert wurde.

Levamisol wird im Körper zu Aminorex verstoffwechselt. Aminorex hat eine amphetaminartige Wirkung. Bei gleichzeitigem Konsum von Kokain kommt es zu einer Wirkungsverlängerung, da die Wirkung von Aminorex einsetzt, wenn jene des Kokains nachlässt. Studien zeigen jedoch klar, dass Aminorex das **Risiko zur Entwicklung einer pulmonalen Hypertonie (=lebensgefährlicher Lungenhochdruck)** erhöht. Das Risiko besteht insbesondere bei wiederholtem Vorkommen von Aminorex im Körper. Der Lungenhochdruck wird dabei beim Konsumieren nicht sofort festgestellt, sondern kann sich unter Umständen erst nach einigen Monaten in zunehmend eingeschränkter körperlicher Leistungsfähigkeit, Kreislaufstörungen und Müdigkeit äußern.

In welchem Ausmaß sich Levamisol in Aminorex umwandelt und ob das regelmäßige Konsumieren levamisolhaltigen Kokains tatsächlich zu Lungenhochdruck führen kann, ist gegenwärtig nicht geklärt. Zu bedenken gilt, dass eine vom Arzt diagnostizierte pulmonale Hypertonie (Lungenhochdruck) tödlich verlaufen kann.

Phenacetin: Phenacetin ist ein Aminophenol-Derivat und wurde zur Schmerzbehandlung und Fiebersenkung verwendet. Wegen seiner karzinogenen und insbesondere nierenschädigenden Wirkung in Kombination mit anderen Schmerzmedikamenten ist dieses Arzneimittel seit 1986 nicht mehr im Handel. Phenacetin kann auch Erregung und Euphorie auslösen und wird wohl deshalb als Streckmittel eingesetzt.

